

303. Welche Verfassung hatte der Norddeutsche Bund?

1. Bundesstaaten wurden 22 Staaten nördlich des Mains unter Führung Preußens.
2. Der Bundespräsident war der König von Preußen.
3. Der Bundeskanzler wurde der preussische Ministerpräsident (Graf Bismarck).
4. Den Bundesrat bildeten die Bevollmächtigten der einzelnen Regierungen (Fürsten und Freien Städte) (43 Stimmen, darunter 17 preussische).
5. Das Bundesparlament (Norddeutscher Reichstag) bestand aus unmittelbar und nach allgemeinem, gleichem Stimmrecht gewählten Vertretern des Volkes (296 Abgeordnete).
6. Das Bundesheer betrug 1% der Bevölkerungszahl (13 Armeekorps).
7. Die Bundeseinnahmen setzten sich aus Zöllen, Verbrauchssteuern und Matrikularbeiträgen zusammen.

304. Welche Zentralisationen bewirkte der Norddeutsche Bund?

1. Der König von Preußen erhielt als Bundespräsident
 - a) die ausführende Gewalt,
 - b) die militärische Führung des Heeres und der Flotte,
 - c) die diplomatische Vertretung nach außen hin.
2. Die Volksstämme des Bundes einte das allgemeine Bürgerrecht und die allgemeine Wehrpflicht.
3. Die Einzelregierungen mußten die gesetzliche Regelung vieler Angelegenheiten dem Reichstag überlassen.
4. Das Post-, Telegraphen- und Zollwesen wurde einheitlich gemeinsam verwaltet.

305. Worin sind die Ursachen des Deutsch-französischen Krieges zu suchen?

1. Frankreich war eifersüchtig auf Preußens Erfolge.
2. Frankreich befürchtete eine Beeinträchtigung seiner Vorherrschaft in Europa.
3. Napoleon wollte die Einigung Deutschlands verhindern.
4. Napoleon wollte seinen wankenden Thron durch Siege über Preußen festigen.

306. Welches waren die Folgen des Deutsch-französischen Krieges?

1. Die Einigung Deutschlands auf kleindeutscher Grundlage wurde durch den Beitritt der süddeutschen Staaten in den Norddeutschen Bund vollendet.
2. Die deutsche Kaiserwürde ward erneut, die Hohenzollern wurden ihre Träger.